



KLANGBLATT

CHRISTIAN ZEHNDER
**KÜNSTLERISCHER
LEITER**

Seite 1

KLANGHAUS
**ALLES ZUM
THEMA**

Seite 2

KLANGKURSE
**WEITER-
ENTWICKLUNG**

Seite 7

AUSGABE

2019.1

KÜNSTLERISCHER LEITER

Portrait von Christian Zehnder Seite 1

KLANGHAUS

Architektur Seite 2

KLANGHAUS

Inhalte Seite 4

KLANGSCHMIEDE

Klang, Resonanz und Brauchtum erleben Seite 6

KLANGKURSE

Vier neue Klangwelten Seite 7

Neue Klangkurse Seite 8

KLANGWEG

Wetterglück und Schülerinstrument Seite 10

FÖRDERVEREIN

Kein Winterschlaf Seite 11

KÜNSTLERISCHER LEITER



Christian Zehnder

Wir stellen Ihnen auf Seite 1 unseren neuen Künstlerischen Leiter vor. Christian Zehnder ist kein Unbekannter in der Klangwelt Toggenburg. Vor seinem Engagement als Künstlerischer Leiter war er diverse Male auf der Bühne des Klangfestivals zu bestaunen, weihte unzählige Kursteilnehmer in die Kunst des Obertons ein oder leitete Kurse mit seinem Angebot «Touch your Voice». Wir freuen uns auf die bevorstehende Zusammenarbeit mit Christian und sind sehr froh, dass er bei uns im Team ist.

Lesen Sie Persönliches von Christian Zehnder auf der Seite 1 im Portrait.

Mit freundlicher Unterstützung:

Kanton St.Gallen
Kulturförderung



SWISSLOS

IMPRESSUM

2019.1, erscheint halbjährlich

Herausgeberin Klangwelt Toggenburg, Sonnenhalbstrasse 22,
CH-9656 Alt St. Johann

Telefon +41 (0)71 998 50 00

Mail info@klangwelt.swiss

Web klangwelt.swiss

Facebook @KlangweltToggenburg

Instagram @klangwelt_toggenburg

Auflage 12'500 Exemplare

Titelbild Visualisierung Klanghaus (Nightnurse Images)

Texte Klangwelt Toggenburg

EDITORIAL



**«WIR ZÄHLEN
AUF SIE»**

Liebe Leserinnen und Leser

Was Geduld hat, kann alles überstehen (François Rabelais, 1494 – 1553). Das Klanghaus hat einige Auf's und Abs schon erlebt und wahrlich Geduld bewiesen. Diese Geduld zahlt sich nun aus. Der St. Galler Kantonsrat hat grünes Licht gegeben für den Neubau des Klanghauses am Schwendisee. Nun zählen wir auf die Unterstützung durch das Stimmvolk und hoffentlich auch auf Sie.

Diesen Abstimmungskampf zu gewinnen, wird nochmals eine grosse Herausforderung. Diese nehmen wir noch so gerne an. Mut macht uns der Rückhalt von 10'000 Petitionären und der über 1'400 IG Mitglieder. Das überarbeitete Klanghaus-Konzept stösst auch sonst auf sehr viel positive Resonanz. Über 6 Millionen Franken wurden fürs Klanghaus gesammelt. Der Betrieb wird neu selbst finanziert durch die Klangwelt Toggenburg und die Investitionen für den Kanton fallen tiefer aus. Darüber hinaus führen neue Angebote und die Einbindung in ein Gesamttourismusprojekt zu höherer Wertschöpfung und breiterer Wirkung.

Sie erfahren im vorliegenden Klangblatt alles Wichtige zum Klanghaus aber auch zu weiteren spannenden Entwicklungen in der Klangwelt Toggenburg. Wir streben gesamtgesellschaftlich vorwärts und das mit dem neuen Künstlerischen Leiter Christian Zehnder. Eine spannende und erfolgreiche Persönlichkeit, welche die Werte der Klangwelt Toggenburg verkörpert. Sein Einfluss ist schon nach kurzer Zeit deutlich sichtbar und spürbar. Bereits wurden beispielsweise die Klangkurse neu strukturiert und geschärft und sie werden laufend ausgebaut. Umgebaut wird 2019 die Klangschmiede, welche in einem neuen Gewand noch mehr Gästen die Faszination der Klänge näherbringen soll und für Hühnerhaut-Momente sorgt. Hühnerhaut kriegen Sie in diesem Jahr ganz bestimmt wieder auf dem Klangweg, wo Sie wiederum jeden Sonntag von Juni bis Oktober einheimische Klänge geniessen können.

Das Klangjahr 2019 bietet also einen bunten Strauss an spannenden Angeboten und Entwicklungen. Tauchen Sie ein in die Klangwelt Toggenburg und geniessen Sie die Lektüre des Klangblattes.

Klangvolle Grüsse

Mathias Müller
Präsident Stiftung Klangwelt Toggenburg

KLANGKURSE

Aktuellste Kurse auf klangwelt.swiss

NR. 919

Didgeridoo Baukurs



Datum Samstag bis Sonntag
13. bis 14. April 2019

Kursleitung Ronny Wyssmüllerr

Inhalt In diesem Baukurs wird ein eigenes Bambus-Didgeridoo erschaffen. Die Länge und die ungefähre Tonart kann jeder selbst bestimmen. Nebst dem Bau gibt es eine Einführung in die verschiedenen Spieltechniken.

Vorkenntnisse Offen für alle

Teilnehmer Min. 6, Max. 10

Kosten CHF 370.–
inkl. Mittagessen am Sa. und So.
exkl. Material, CHF 150.– vor Ort zu bezahlen

Kursort Schulwerkstatt Alt St. Johann

NR. 924

Schmieden einer Kupferpfanne



Datum Samstag bis Montag
8. bis 10. Juni 2019

Kursleitung Eveline Kesseli

Inhalt Eine hohe Kupferpfanne, die direkt aufs offene oder halboffene Feuer gestellt wird, wurde früher in jedem Haushalt für vielerlei Gerichte verwendet. Heute ist sie vor allem in Alpwirtschaften und Alpbetrieben noch anzutreffen.

Vorkenntnisse Offen für alle

Teilnehmer Min. 4, Max. 6

Kosten CHF 895.–
inkl. Mittagessen und Material

Kursort Klangschmiede, Alt St. Johann

NR. 941

Büchel Werkstattkurs im Muotathal



Datum Samstag bis Sonntag
7. bis 8. September 2019

Kursleitung Balthasar Streiff

Inhalt Der Büchel gilt als kleiner Bruder des Alphorns. Technisch anspruchsvoller zu spielen, verströmt sein Klang eine faszinierende Rauheit. Neben der richtigen Ansatztechnik werden Gsätzli gelernt mitten im Ursprungsgebiet des Büchels.

Vorkenntnisse mittlere und fortgeschrittene Bläser/innen

Teilnehmer Min. 6, Max. 12

Kosten CHF 550.–
inkl. Mittagessen Sa. und So.
Instrumentenmiete möglich

Kursort Vereinsraum Stumpenmatt, Muotathal

NR. 961

Atem Stimme Klang



Datum Sonntag bis Donnerstag
24. bis 28. November 2019

Kursleitung Maria Walpen
Peter Roth

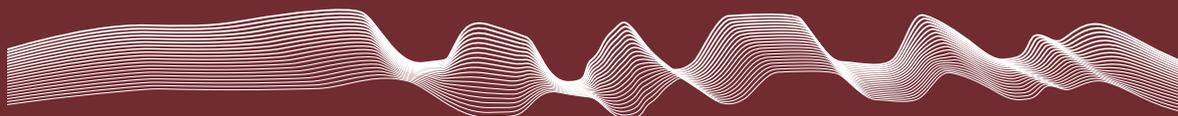
Inhalt Sich über den Atem, dem Klang und den Vokalen öffnen. Gregorianische Gesänge, Naturjodel und Mantras lassen die Wirkung von Klang auf Seele und Körper erleben.

Vorkenntnisse Offen für alle

Teilnehmer Min. 12, Max. 25

Kosten Einzelzimmer, VP, CHF 1'195.–
Doppelzimmer, VP, CHF 1'070.–
Ohne Übernachtung, CHF 760.–

Kursort Kur- und Bildungszentrum Sunnehus, Wildhaus



Ronny Wyssmüllerr



Eveline Kesseli



Balthasar Streiff



Maria Walpen



Der Vielstimmige

Christian Zehnder ist der neue Künstlerische Leiter der Klangwelt Toggenburg.

verfasst von Bettina Mittelstrass

Jede Woche kommt der grosse Blonde aus Basel. In Unterwasser, Wildhaus und Alt St. Johann sieht man ihn. Er geht und schaut. Er hört hin und hört zu. Er lacht gerne und spricht gerne mit den Menschen über ihre Arbeit und ihr Leben – in den Gaststätten oder Hotels, bei den Bergbahnen, den lokalen Musikgruppen oder in der Käserei. Er staunt und fragt und erzählt mit Freude auch von seinen Ideen – Ideen, für deren Umsetzung er von der Klangwelt Toggenburg hierher gerufen wurde. Er ist ein hingebungsvoller Enthusiast und bodenständig zugleich. Man nennt ihn schnell beim Vornamen, den Christian.

Er ist ein Klangspezialist. Ein Sänger, ausgebildet im Umfeld des (Musik-)Theaters und der zeitgenössischen Musik. Aber die musikalische Mischung mit archaischen Klängen, die er schon mit dem Duo Stimmhorn (1996-2010) entwickelt und unvergesslich in die Welt getragen hat, entzieht sich bis heute den üblichen Kategorien. Jodler oder Oberton-sänger? Jazz oder Klassik? Polyglott oder alpiner Kontext? Nicht nur das Schweizer Konzert- und Theaterpublikum staunt über die Vielgestalt von Christian Zehnders Stimme. Seine eigenwillig zusammengesetzten Verlautbarungen begeistern in unvergleichlichen Konzerten über alle Grenzen hinweg. Nah geht das Tönen und in die Ferne entzieht es sich doch. Ernst wird es bei seinen Auftritten und komisch zugleich. Greifbar ist er und unbegreiflich auch. Der neue Mann im Toggenburg sucht stets den Grat, auf dem er den Blick und die Füsse in vielen Welten haben kann. Man nennt ihn gern den Stimmenkünstler.

Er ist ein Stiller und ein Lauter. Ein zurückgezogener Komponist und ein charismatischer Performer. Er ist ein Rufender, wenn er in den Bergen Echos sucht, und ein Lauscher, wenn er den Widerhall erwartet. Er ist ebenso gern allein wie gesellig, ist genauso vertiefter Solist wie vermittelnder Regisseur oder Stimpfpädagoge und Kursleiter. Denn wenn er das eine tut, vermisst er das andere. Aus dieser andauernden Gratwanderung, die er selbst als Alpinist immer gesucht hat, schöpfen sich auch seine Ideen

für die Klangwelt Toggenburg und nicht zuletzt seine Überzeugungskraft.

Er möchte in Vielfalt verbinden. Christian Zehnders Vision für die Klangwelt Toggenburg ist eine Komposition, in der sich – wie in ihm selbst – alle Stimmen wiederfinden mögen, die in dieser Region tönen. Klangwelt, Klangschmiede, die Klangkurse, Klangfestival und das Klanghaus am Schwendisee sind für ihn längst nicht alle Komponenten dieser Welt. Es kommt ihm nicht nur entgegen, dass im Toggenburg Tradition und der Mut für neue Wege in eine lebendige Zukunft in Einklang leben wollen. Der Wunsch nach einer gut abgestimmten Klangwelt in einem von Kultur und Natur geprägten Resonanzraum ist ihm sogar zutiefst vertraut. Der Takt der Bergbahnen und der Puls, den die Lebensader Tourismus für die Region vorgibt, sind ihm ebenso wichtig wie die Rhythmik und Gesänge traditionsreicher Musikgruppen und Chöre in einer geschützten Natur. Christian Zehnder ist als Mensch und Musiker stets in einer hybriden Welt zuhause. Das macht ihn so erfahren wie virtuos, wenn es um kraftvolle Vielstimmigkeit geht.

Christian Zehnder, neuer Künstlerischer Leiter



Die Architektur

Das Klanghaus ist kein Tonstudio, sondern ein Körper, der klingt und der Geräusche zulässt. Es schafft eine akustische Atmosphäre, welche dem Musiker erlaubt, «bei sich selbst zu sein» wie dem Jodler vor dem Stall – oder dem Saxofonisten im Club.



*Klanghaus Toggenburg am Schwendisee
(Visualisierung von «Nightnurse Images»)*

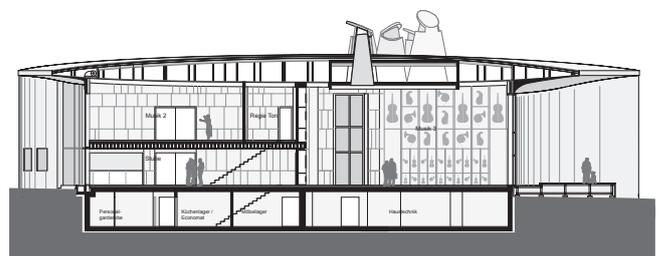
Das Klanghaus ist eine räumliche und akustische Installation, deren Bedeutung nicht unmittelbar zugange tritt. Sie muss entdeckt werden wie ein Fundstück. Das Klanghaus ist ein reines Holzhaus. Es ist die Holzkonstruktion, welche die einfachste Einstellung der verschiedenen Resonanzen erlaubt und damit die feinste Abstufung zwischen Öffnung und Intimität von Räumen. Herz des Hauses bildet ein in sich gekehrter, introvertierter Raum. Er verweist nicht nur auf die Konzentration der Musik, sondern paradoxerweise vor allem auf die Landschaft. Wie in der kleinen romani-schen Kirche in den Bergen, sind es gerade die Ruhe und die Gefasstheit dieses Raums, welche die grandiose Weite der Landschaft gegenwärtig machen. Die Seitenarme, welche durch das Öffnen der Resonanz-Tore dazu geschaltet werden können, verändern die Raumwirkung vollkommen, das Haus wird nun zur Bühne. Die Seitenflügel sind fast wie Katapulte, die den Raum in die Landschaft schleudern.

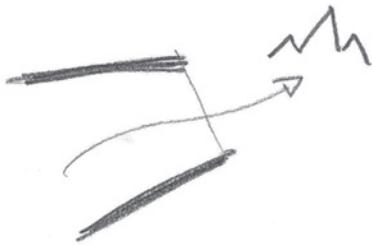
Um die verschiedenen Raumzustände zusammenzuhalten, bilden die Wandoberflächen ein einheitliches Geflecht: die Holztäferung. Deren stark profilierte Oberfläche weist gute akustische Streueigenschaften auf. Die Möglichkeit, das Grundmass zu teilen oder zu vervielfachen sowie das Gewicht und den Anstellwinkel des Holzes zu variieren, bietet feine akustische Einstellungsmöglichkeiten. Die Helmholtz-Resonatoren unterwerfen sich derselben Massreihe. Das Motiv der «klingenden Täferung» ist das einzige Motiv, das als Bild auch direkten Bezug nimmt auf die ländliche Herkunft der Musik und deren Milieu in den Anspielungen auf die Beiz oder die Bauernstube. Die Resonatoren mit ihren schönen Schnittfiguren und die «atmenden» Proportionen der grossen Holzfelder entführen das gewohnte Motiv aber weg vom Vertrauten in die Welt einer bewegten, instabilen Raumstimmung. Es liegt also eine gewisse Verführung in der räumlichen Grundanordnung des Klanghauses.

Ausgehend von der kapellenartigen Konzentration eines zentralen Hexagons entwickelt die «Stube» einen zunehmenden Zug gegen aussen und bündelt dabei an der Gewissheit eines klaren Raumtyps ein – als Plattform für die Musik.

(Textauszug von Meili & Peter Architekten AG)

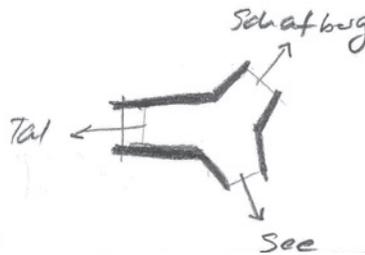
Schnittzeichnung Klanghaus (Meili & Peter Architekten AG)





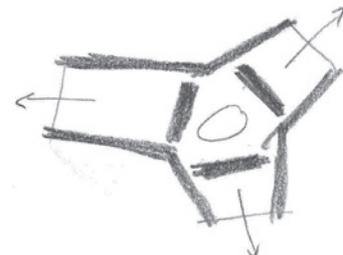
1. Nach dem Prinzip der Kamera fasst das Haus das Panorama in einzelne riesige Ausblicke.

(Bild & Text: © Meili & Peter Architekten AG)



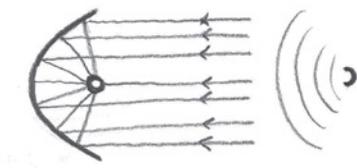
2. Die Blicke werden in die Sichtachsen der Landschaft gelegt: zum Schwendsee, zum Schafberg und in den Talausgang.

(Bild & Text: © Meili & Peter Architekten AG)



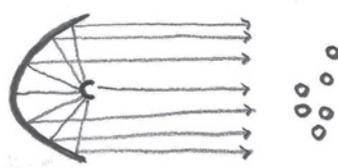
3. Es entsteht eine dreiarmlige Struktur mit einem introvertierten Zentralraum und drei Flügeln, offen zur Landschaft.

(Bild & Text: © Meili & Peter Architekten AG)



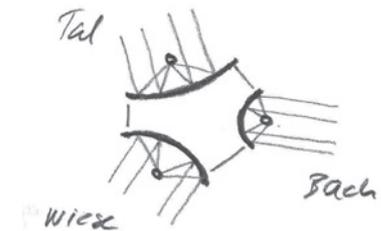
4. Die grosse Parabel ist in der Lage, die Geräusche in ausserordentlicher Intensität zu sammeln und in einem zusammenzuführen.

(Bild & Text: © Meili & Peter Architekten AG)



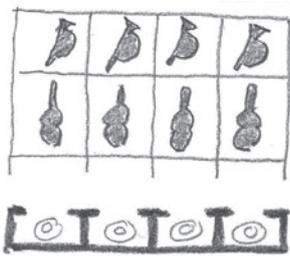
5. Die Parabel funktioniert auch umgekehrt: Sie trägt Klänge wie ein natürlicher Verstärker in die Landschaft.

(Bild & Text: © Meili & Peter Architekten AG)



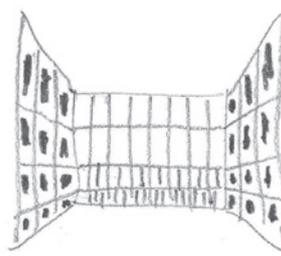
6. Die Parabeln schneiden drei Tonräume aus: Den Flur am See, die Nische beim Wasser und die Töne des Tals.

(Bild & Text: © Meili & Peter Architekten AG)



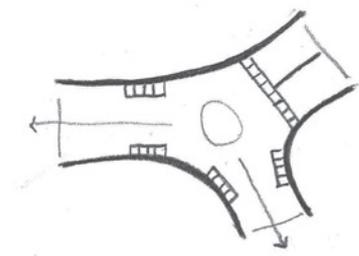
7. Die Akustik des Hauses wird über Holz kontrolliert. Drei Resonatoren-Tore beherrschen den Innenraum.

(Bild & Text: © Meili & Peter Architekten AG)



8. Die Resonatoren sind Teil eines Holztäfer-Netzes, welches alle Räume umspannt und akustisch weich macht.

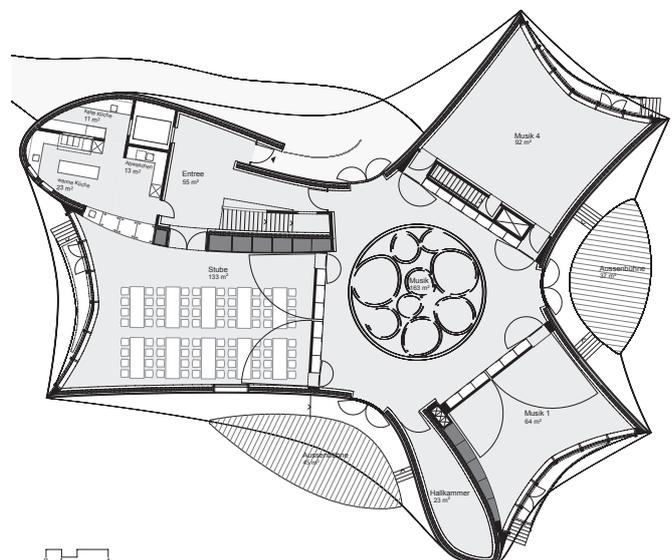
(Bild & Text: © Meili & Peter Architekten AG)



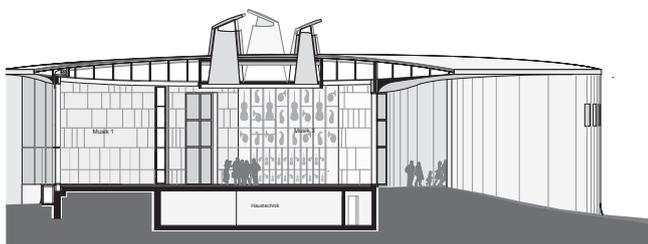
9. Diese Tore formen den verzogenen Sechseck-Saal und sie können geöffnet werden, der Hauptraum wendet sich der Landschaft zu.

(Bild & Text: © Meili & Peter Architekten AG)

EG Layout (Meili & Peter Architekten AG)



Schnittzeichnung Klanghaus (Meili & Peter Architekten AG)



Ein Haus für Klang und Resonanz

Von unserer Klangschmiede im Tal ist es ein Stück bergauf – dort entsteht das Klanghaus. Auch dieses Haus will eine Schmiede sein. Eine Schmiede für die Arbeit und Erfahrungen am Klang.

Im Klanghaus fügen sich die Tradition und das Brauchtum, die Inhalte von Klangschmiede, Klangweg, Klangkursen und Klangfestival zu einem vielschichtigen Ganzen. Was längst zur Kultur der Gegend gehört, bekommt nun einen Resonanzraum. Jetzt kann von hier aus der Nachhall der Klangwelt über die Bergkämme und in die Zukunft schallen.

Klänge hallen und wirken nach. Sie sind wertvoll und prägen und verändern die Menschen. Schon jetzt strahlen der Jodel, die Schellen, das Talerschwingen und die unglaubliche Vielfalt gelebter und bewahrter Musiktradition des Toggenburgs weit über die Region hinaus. Der heimische Klang ist zentral für das Klanghaus. Von ihm nährt es sich.

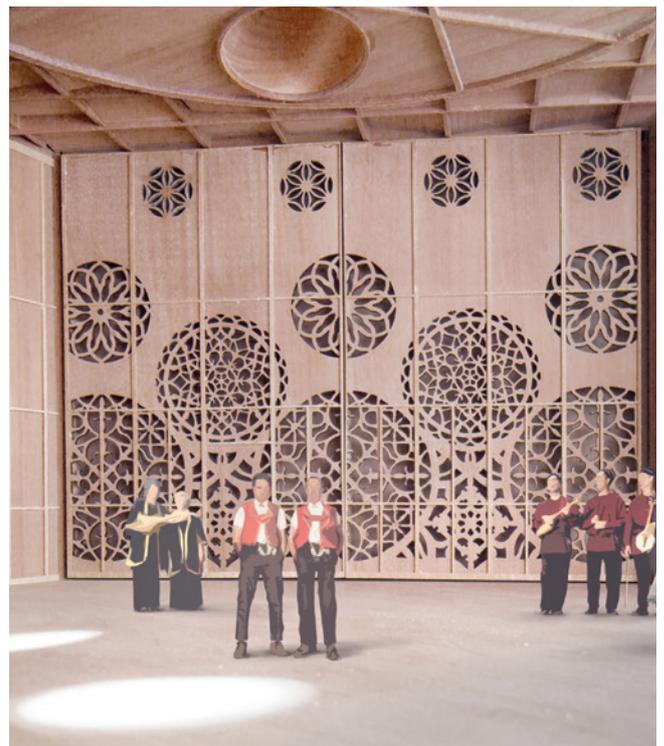
Das Klanghaus ist eine kreative und kunstvolle Stätte für den Austausch der heimischen Bevölkerung mit den Suchenden aus der Nachbarschaft oder aus der Ferne. Ein Ort der Erfahrung, ein Umschlagplatz für den Klang, die Musik und seine Wirkung auf uns Menschen.

Wo der Stein ins glatte Wasser fällt, schlägt er Wellen. Und so wird das, was im Klanghaus zukünftig erklingt, auch Wellen schlagen, die sich ausbreiten, weit über das Tal hinaus. Die gelebte Klangkultur zwischen Churfürsten und dem Alpstein ist eine eindrückliche Erfahrung. Das Klanghaus ermöglicht das Nachdenken über diese Erfahrung. Hier geschieht die Reflexion. Welche immer wiederkehrenden Klangerfahrungen sind wichtig für unsere Existenz, für unsere Kultur, für das Leben und die damit verbundenen Fragen unserer Zeit? Resonanz ist besonders wichtig – man muss gehört werden und ein Echo bekommen. Im Klanghaus werden neben der Vielfalt der Musik, die Debatten um Stille, Einklang oder Vielstimmigkeit geführt. Die lautstarke moderne Welt braucht sie dringend. Es geht um Dialoge und Austausch über Kultur, Tradition, Musik oder den Widerhall selbst. Von hier können wichtige neue und im Kontext der Klangwelt einzig-

artige Impulse entstehen und ausstrahlen wie von einem Leuchtturm.

In dem neuen Haus können unterschiedlichste Gäste nicht nur nach Visionen suchen, ihnen nachsinnen oder hineinhorchen, sondern die Erfahrungen auch vertiefen. Sie können in der Begegnung mit dem klingenden Reichtum der Klangwelt zwischen Urklang, Tradition und der Lautsphäre der Natur auch neue Erkenntnisse hinzufügen.

Das Klanghaus ist offen für alle. Die Angebote richten sich ebenso an die heimische Region und ihre Anliegen wie an die verschiedensten Interessensgruppen aus der



*Klanghaus von innen mit geschlossenem Fenster.
(Visualisierung von «Nighthurse Images»)*



Im Klanghaus ist für alle etwas dabei, hier mit geöffneten Fenstern. (Visualisierung von «Nighthurse Images»)

kunstschaffenden Szene, aus Wissenschaft und Wirtschaft – und das über die Landesgrenzen hinaus. Es richtet sich an Gruppen oder Firmen, die für ihre Mitarbeiter kreative Schulungen vorsehen – zum Beispiel zu Klang und Improvisation. Werkstattarbeit und Weiterbildungsangebote für Musiker, Komponisten, Chöre oder für individuelle Interessenten stehen ebenso auf dem Programm wie aussergewöhnliche Klangerfahrungen für Familien und Vereine. Berufsmenschen, Feriengäste und Schulklassen sollen im Klanghaus einkehren, singen, johlen, erfahren und lernen können. Aber auch Kongresse und Symposien werden hier möglich: Ihre Veranstalter können so mit ihren Gästen im Obertoggenburg eine Herberge und die Konzentration finden. Solche Kongresse richten sich zum Beispiel an Musiker oder Musikstudenten, Dozenten oder Wissenschaftler, die sich mit Themen rund um Klang und Resonanz beschäftigen und sie erforschen. Die Klangforschung wird in einer lauter werdenden Welt für viele Berufsgruppen immer wichtiger. Mediziner, die zunehmend mit den verschiedensten gesundheitlichen Folgen unserer lärmenden Gesellschaft zu tun haben, sind daran interessiert. Aber auch Unternehmer, Tontechniker, Architekten oder Stadtplaner achten inzwischen

auf Klang. Sie wollen Konzerthallen, Wohnhäuser, moderne Büros oder ganze Viertel gestalten, in denen positive Klangerfahrungen gemacht und die Resonanzräume für Begegnung eröffnet werden können, in denen es wieder lebenswert ist.

Von Bauernhöfen unten im Tal und von den Alpen, den Weiden und den Hängen der Churfürsten kommen die Schellen, die zu den Traditionen und zur Kultur dieser Gegend gehören. Sie klingen im Widerhall der Berge. Aus dem Klanghaus oben am Berg werden die hier geschmiedeten Gedanken dringen und nachschwingen im Widerhall der Welt. Mögen sie der Gestaltung einer respektvolleren Gesellschaft dienen, die sich wieder einstimmt auf die sie umgebende klangliche Welt.

Klang, Resonanz und Brauchtum erleben

Die siebte Wechselausstellung «Senntum 2» ist Geschichte und wir befinden uns mitten in einem spannenden Prozess für die Weiterentwicklung der Klangschmiede. Das Motto ab Juni 2019 lautet: Weg vom reinen Museum und hin zum Erlebnishaus.

Die Klangschmiede blickt auf eine erfolgreiche Aufbau- phase zurück. Der Lebenszyklus der Wechselausstellungen ist nach gut acht Jahren abgeschlossen. Jetzt will die Klangwelt Toggenburg die Klangschmiede mit neuen Inhalten und Zielen bespielen. Wir sehen ein sehr grosses Potenzial in der Thematik «Klang, Resonanz und Brauchtum erleben». Die Besucherinnen und Besucher werden nach dem Relaunch mehr erleben, experimentieren und interaktiv ausprobieren können. In der heutigen Zeit sind Angebote gefragt, welche Wissen und Erfahren mischen und genau das streben wir mit dem Umbau an.

Die Klangschmiede wird zum Vorreiter und Botschafter des Klanghauses, Klangcampus und zum einzigartigen Klangerlebnishaus für alle. Zusätzlich, perfekt eingebettet in die weiteren Projekte der Klangwelt Toggenburg, wird die Klangschmiede zur Fortsetzung des Klangweges und neue Heimat von Klang- und Resonanz-erlebnissen.

In der ersten Etappe wird der gesamte zweite Stock komplett neu eingerichtet und mit Erlebnissen gefüllt zu den Themen Weltall, Klangplanetarium, Klangmemory, Töne der Flora und Fauna, Naturtonmusik, Brauchtum, Alpaufzug, Komponieren und «Jammen».

Im ersten Stock wird das Stübli vermehrt ins Zentrum rücken, mit Inhalten bespielt werden. Es wird wieder mal eine ordentliche Stubete stattfinden oder ein kleines Konzert. Die allergrösste Neuerung wird ebenfalls im ersten Stock stattfinden: Eine Weltpremiere für Familien und Erwachsenengruppen. Ein Erlebnis, das noch von sich reden lassen wird. Mehr sei aber noch nicht verraten.

Wir wollen mit dem Relaunch der Klangschmiede verschiedene Ziele erreichen:

- Erhöhen der Identität und Erlebnisqualität der Klangschmiede
- Einbindung ins Gesamtbild der Klangwelt Toggenburg

- Wandlung vom Museum zum Klang-Erlebnishaus
- Informationsvermittlung in einer zeitgemässen, interaktiven und erzählerisch wertvollen Art
- Nachhaltige Wertschöpfung
- Längere Aufenthaltszeit der Besucher
- Höhere Besucherfrequenz
- Wetterunabhängiges Angebot im Toggenburg
- Jährlich erweiterbare Erlebnisformate, welche Spass machen, Junge und Alte ansprechen und unseren wunderbaren Klang, die Resonanz und das Brauchtum erlebbar machen.

Lasst euch überraschen und besucht uns ab Juni 2019: Alter Standort, neuer Inhalt.

Gruppenerlebnis

Klangschale schmieden

Eine spezielle Gruppenerfahrung in der Klangschmiede: In anderthalb Stunden lernen Sie gemeinsam die Schmiedekunst kennen und stellen je eine eigene Klangschale aus Eisen her. Dabei erleben Sie das Zusammenspiel zwischen Feuer, Eisen und Muskelkraft, um dem runden Stück Metall seine wohlklingende Form zu geben.

Ort Klangschmiede, Alt St. Johann

Dauer 1.5 h

Gruppengrösse max. 6 Personen

Kosten CHF 685.– pro Gruppe

jetzt auf klangwelt.swiss buchen

Vier neue Klangwelten

Unsere Klangkurse geniessen seit bald 20 Jahren ein stetig wachsendes und auch treues Publikum. Hier können Sie in die Klänge der Tradition, ins Heim- und Fernweh, in eine einmalige Lautsphäre zwischen den Churfürsten und dem Alpstein eintauchen.

Weit ab der pulsierenden urbanen Geschäftigkeit bieten Ihnen bekannte Musikerpersönlichkeiten und fachkundige Lehrpersonen ein sehr breites Angebot an Kursen und Weiterbildungen, sei es für den neugierigen Laien oder den anspruchsvollen Musiker. Auch in diesem Jahr haben wir neue Klangkurse und spannende Inhalte für Sie. Damit Sie sich besser im zukünftig wachsenden Kursangebot orientieren können haben wir neu die Interessensbereiche übersichtlicher in vier Klangwelten eingeteilt:

URKLANG

Tradition / Kulturgut / Brauchtum



Alles was im Toggenburg, im Alpstein und den Schweizer Alpen an Urtümlichem, an Tradition und Brauchtum gewachsen ist, wird hier mit Leidenschaft gelebt und vermittelt. Ob Sie nun auf der Suche nach den Naturstimmen, dem wilden «Juutz» sind, oder in unserer Schmiede den Urklang aus dem Eisen schmieden wollen: Hier gibt es authentisches und archaisches Kulturgut.

Die Klangwelt ist in diesem Bereich zu einem Kompetenzzentrum herangewachsen, für alle offen, die einfach Lust am Jodeln haben oder in einer Weiterbildung die Herausforderung suchen. Dazu gehören natürlich auch Instrumente wie z.B. das Alphorn, der Büchel, die Maultrommel, das Chlefeldi... Kurz, alles was die alpine Welt an archaischen Instrumenten hervorgebracht hat.

NEUKLANG

Musik der Welt / Musik der Zeit



Hoch hinaus singen – mit der Stimme nach Afrika oder in den Balkan reisen. Die Gesetze der Naturtöne erforschen oder die Kunst mit Engelszungen Obertöne zu singen, erlernen. Stimmexpeditionen in die Philosophie der Töne oder Stimmweiterbildung für den beruflichen Erfolg erkunden.

Mit Musik der Welt und Musik der Zeit wollen wir in den nächsten Jahren, wie schon die Rubrik Urklang zu einem Kompetenzzentrum im Toggenburg heranwachsen. Die freie Entfaltung der Stimme, das Experimentieren und die Begegnung mit anderen Gesangskulturen und Techniken werden hier in Zukunft im wachsenden Angebot aufgebaut. Aber auch Instrumente der Kulturen oder Instrumentenbau findet man immer wieder im Angebot.

WOHLKLANG

Erfahrung / Therapie / Spiritualität



Mit der Stimme auf Pilgerreise gehen, Einkehr und Stille finden oder die Ohren für die Resonanzen feinstofflicher Naturwelten spitzen.

Spannend und herausfordernd wird diese Welt zwischen Musiktherapie, Spiritualität und den Fragen unserer Zeit. Sie wird im nächsten Jahr zukunftsweisend auf das zukünftige Klanghaus neu ausgerichtet. Auch hier rücken das Interdisziplinäre und die Suche nach der Stille und der Resonanz des Individuums mehr und mehr in den Fokus.

ERLEBNIS KLANG

Begegnung / Natur / Klang



Über die Alpweiden hinweg in den magischen Rhythmus des Schellenschöttens und in den hypnotischen Zauber des Talerschwingens schnuppern. Auf einer Wanderung die Freuden des freien Juutzens und Johlens geniessen.

Hier können Sie alleine, mit der Familie oder Freunden, in der Gruppe oder mit Kindern ihre Neugierde stillen und Lust auf mehr bekommen.

Neue Klangkurse

Mit der neuen Künstlerischen Leitung kommen auch schon die ersten neuen Kursangebote ins Toggenburg. Und es werden weitere hinzukommen. Schauen Sie doch hin und wieder auf unsere Webseite. Hier unsere ganz Neuen:

Stimme und Business

Zum ersten Mal richtet sich ein Kurs der Klangwelt auch an Berufstätige aus Wirtschaft und Politik. Für alle, die im Beruf viel sprechen, sich dort durchsetzen müssen, sei es im Umgang mit dem Team oder vor dem Publikum, öffnet das Seminar «Stimme und Business» fundierte und stimmige Einsichten in unseren Vokaltrakt und Stimmkörper. Christian Zehnder hat lange mit Schauspielern und für die Wirtschaft als Stimpädagoge gearbeitet und vermittelt dieses Fach mit viel Leichtigkeit und Witz.

Afropean Polyphonie

Die afrikanische Sängerin Anita Daulne (Zap Mama) kennt man hier noch vom letzten Klangfestival. Wir freuen uns sehr, diese charismatische und fesselnde Sängerin neu in unserem Kursprogramm zu haben. Mit ihr lernen wir auf verspielte und kraftvolle Weise, wie sich die Kultur Afrikas und Europas verbindet. Ein Workshop am Puls des Herzens mit wunderbaren, kraftvollen Liedern der Babudu, Zulu, Masaï, Pygmäen (Jodel) und anderer Ethnien.



Neue Kursleiterin Anita Daulne

Stimme des Balkans

Auch die polyphonen Lieder aus dem Balkan sind melodisch, rhythmisch und im vokalen Ausdruck variantenreich, un-gemein schön und man verfällt ihnen nur all zu schnell. Nataša Mirković aus Bosnien-Herzegowina ist nicht nur eine

begnadete Sängerin und Künstlerin, sondern vermittelt diese Lieder wie keine andere mit einem unvergleichlichen Charme. Man singt ihr buchstäblich von den Lippen! Ihre Kurse sind international sehr gefragt und wir sind stolz, sie bei uns in der Klangwelt mit dabei zu haben.



Neue Kursleiterin Nataša Mirković

Echo-Trek I und II

Ans Herz legen wollen wir Ihnen auch den Echo Trek I & II: Christian Zehnder wandert mit Ihnen auf einer 2-tägigen oder 3-tägigen Tour dem Ruf der Berge nach, hinauf zu den exorbitantesten Echoorten der Schweiz. Rufend, Juutzend und dem Echo horchend. Der Echo Trek I wird von Stephan Sigrist, einem der bekanntesten Extrembergsteiger unserer Zeit, und Marcello Wick begleitet. Auf dem Echo Trek II führt



In Kooperation mit dem Alpinen Museum Bern.

Stephan Sigrist begleitet den 2-tägigen Echo-Trek

der Philosoph Lukas Peter nach unserem Ruf in die Berge in den Widerhall in uns selbst und auf die Spuren der Antike.

Obertongesang und Touch your Voice

Endlich wieder im Kursprogramm sind auch die Obertonkurse mit Christian Zehnder und Marcello Wick. Dasselbe gilt für «Touch your Voice», für alle Stimmsuchenden, die ihre Körperstimme über die Grenze hinaus erleben wollen. Speziell dabei ist neu, eine Schwitzhütte mit Gesang (natürlich fakultativ)! Das wunderbare Karuna-Haus oberhalb Unterwasser ermöglicht uns, diesen sehr begehrten Kurs wieder an schönster Lage anzubieten.



Christian Zehnder und Marcello Wick

Dudelsack und Sackpfeife

Wie wäre es mit einer Einführung in das Dudelsack pfeifen, in einem neuen Angebot auf dem Schloss Werdenberg? So eine Möglichkeit gibt es selten und man sollte die Gelegenheit packen dieses grossartige und alt hergebrachte Instrument zu entdecken. Man kann die Sackpfeife sogar für den Workshop mieten und Lieder und Tänze mit Markus Maggiori spielend lernen.

Klangkurse

Kurse online buchen

Seit kurzem sind die Klangkurse über unseren Onlineshop buchbar. Unter der Rubrik «Erlebnisangebote» sind alle Kurse bis Ende Dezember 2019 aufgeschaltet.

Mit der Suchfunktion kann nach der Kursnummer, dem Kursleiter oder dem Monat gesucht werden. Nach der erfolgten Buchung erhalten Sie sofort eine automatische Buchungsbestätigung und anschliessend innert 3 – 4 Tagen eine definitive Bestätigung.

Weitere neue Klangkurse auf
klangwelt.swiss



Markus Maggiori zeigt das Dudelsack-Spielen

Jodeln und Alpleben

Neues gibt es auch für alle, die einmal eine richtige Alp erleben möchten: Die Jodlerin Maritta Lichtensteiger bietet zum ersten Mal den Kurs «Jodeln und Alpleben» an. Was gibt es schöneres als jodeln und Kühe eintreiben, jodeln und melken, misten und den Alltag mit der Äplerin zu teilen und zu geniessen. Was braucht es mehr für ein unvergessliches Alperlebnis? Richtig: Einen Schlafsack und alte Kleider zum Hand anlegen.



«Jodeln und Alpleben» mit Maritta Lichtensteiger

Tipps

Nr. 923 Klingende Dinge in Bronze giessen
mit Markus Binggeli
30. bis 31. Mai 2019

Nr. 931 Vom Atem zum Klang
mit Verena-Barbara Gohl, Denise Lischer
14. bis 19. Juli 2019

Nr. 943 Chlefelen, Löffelen, Bäselen etc.
mit Robert Kessler
21. September 2019

Klangweg – Wetterglück und Schülerinstrument

Was hatten wir für einen Prachtssommer. Prädestiniert für Ausflüge in die Berge, der Hitze im Flachland entflohen. Das hat sich auch auf den Klangweg ausgewirkt.

Tausende und Abertausende wander- und klangbegeisterte Kinder, Erwachsene, Seniorinnen und Senioren bevölkerten den beliebtesten Themenweg der Ostschweiz.

Rückblick

Die Waldweld von Kay Rauber und der Toggenburger Einklang von Wolfgang Deinert reihten sich nahtlos in die bestehenden Klanginstallationen ein und standen in der Beliebtheitsskala ganz oben. 27 Instrumente auf einem leichten Höhenweg, verbunden mit zwei Bergbahn- und einer Postautofahrt, garniert mit den Bergrestaurants Sellamatt, Iltios, Seegüetli, Stump's Alpenrose, Gade und Oberdorf. Klang-, Wander-, Natur- und Kulinarikerherz: Was willst du mehr? Der Klangknipser fand guten Anklang und «Jodel auf dem Klangweg» begeisterte mit 21 Formationen und über 350 Sängerinnen und Sängern. Mancher Gast wurde so überrascht und musikalisch verwöhnt. Das sind Dinge, die im Herzen haften bleiben.

Ausblick

Damit der Klangweg weiterhin attraktiv bleibt, braucht es Innovation und Neuerungen. Dieses Jahr wird der Höhepunkt ein Instrument sein, an dem alle Schülerinnen und Schüler der Gemeinde Wildhaus-Alt St.Johann beteiligt sind. Die Vorbereitungen dafür laufen auf Hochtouren und die Pläne sind gemacht. Rechtzeitig zum Saisonstart wird alles bereit sein. Lasst euch überraschen.

Das Erfolgsformat «Jodel auf dem Klangweg» wird erweitert und kommt neu als «Musik auf dem Klangweg» daher. Dabei geht es um die Öffnung der Genres. Das bedeutet, dass nicht nur Jodelformationen angefragt werden, sondern auch Kleingruppen anderer Musiksparten. Jeden Sonntag ab dem 2. Juni 2019 bis in den Oktober hinein wird eine Formation auf dem Klangweg anzutreffen sein, stets zu den gleichen Zeiten. Bei den drei Bergrestaurants Sellamatt, Iltios und Oberdorf werden die Gruppen je ein viertelstündiges Konzert zum Besten geben. Wenn man will, kann man auch gleich mit den Beteiligten

auf dem Klangweg zum nächsten Auftritt wandern und mit ihnen ins Gespräch kommen.

Das Seegüetli wird nicht mehr bespielt bei dieser Musikkreis, da die Zeit des geschichtsträchtigen Hauses gekommen ist und es im Sommer abgerissen wird, um dem Klanghaus Platz zu machen.

Wir von der Klangwelt Toggenburg danken unseren Klangweg-Partnern am Berg und im Tal und freuen uns schon jetzt, bis wieder gewandert und musiziert werden kann auf dem klingendsten Themenweg der Schweiz.

Musik auf dem Klangweg

2. Juni bis 20. Oktober

Jeden Sonntag, von Juni bis Oktober 2019, wird auf dem Klangweg wieder gejodelt und musiziert.



Informationen zu Auftrittszeiten und Standorten finden Sie auf klangwelt.swiss

Kein Winterschlaf

Märchenhaft weiss gezuckert bringt das Toggenburg uns zu Beginn dieses Februars auf Skiern und Schneeschuhen ins Schwärmen – oder beim Schaufeln ins Schwitzen.

Doch ob auf der Piste oder vor der Haustüre: Wenn wir kurz innehalten und lauschen, erscheint uns die Welt im Schneedress nicht nur etwas langsamer, sondern auch stiller geworden zu sein. Tatsächlich gelingt es einer weichen Schneedecke mit ihren luftigen Hohlräumen zwischen den Flocken (ähnlich wie Schaumstoff), allen auf sie treffenden Schallwellen viel Energie abzunehmen.

Klänge und Geräusche werden deshalb also vom Schnee nicht so stark reflektiert wie von härteren Materialien und finden deshalb von dort nur gedämpft den Weg in unsere Gehörgänge.

Besonders intensiv erleben lässt sich diese Winterstille an einem an sich schon ruhigen Ort wie dem Schwendisee. Davon können sicher auch viele Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer berichten, die in dieser Jahreszeit am Seeufer im Kulturhotel Seegüetli weilten: In den 90er-Jahren waren die Seegüetli-Kurse sozusagen Keimzelle und Vorläufer des aktuellen, vielseitigen Kursangebotes der Klangwelt Toggenburg. Doch 2019 sind die letzten Klangkurse im Seegüetli angesetzt und es heisst, mit etwas Wehmut, Abschied zu nehmen von dieser Wiege der Klangwelt. Denn an seiner Stelle soll hier der krönende Schlussstein der Klangwelt-Vision gesetzt werden: das Klanghaus. Ein Projekt, das seit seinen Anfängen wahrlich nicht nur in friedlicher Stille vorangetrieben werden konnte. Stattdessen blies dem Klanghaus und seinen vielen Unterstützerinnen und Unterstützer (auch im Förderverein Klangwelt) manch kalter Wind ins Gesicht, vor just drei Jahren mit der verlorenen Abstimmung im Kantonsrat gar ein veritabler Wintersturm. Doch nun besteht berechtigter Grund zur Hoffnung, dass in der Schwendi in absehbarer Zeit ein neuer, einmaliger Ort einlädt, um aus der Ruhe und Schönheit von Landschaft und Architektur heraus ganz besondere Klangerfahrungen zu ermöglichen – und gleichzeitig mitzuhelfen, dass der Tourismus im oberen Toggenburg nicht in stillen Dornröschenschlaf verfällt.

Alles andere als im Modus der Winterstarre befindet sich die neue Führungscrew von Klangwelt Toggenburg: Raphael Gygax und Christian Zehnder sind mit dem ganzen Klangweltteam nicht nur im Hinblick auf die Kampagne für das Klanghaus gefordert, auch die bereits bestehenden Standbeine der Klangwelt bedürfen immer wieder neuer Impulse und Anpassungen. Eine grosse Arbeit, die alle Klangwelt-Mitarbeitenden mit Überzeugung, Teamgeist und Kreativität angehen – diesen Eindruck gewinnen wir Vorstandsmitglieder vom Förderverein, wenn wir an unseren Sitzungen einen vertieften Einblick erhalten. Und so fällt es uns auch leicht, die Fördervereinsgelder für die von Klangwelt vorgeschlagenen Bestimmungszwecke einzusetzen, sei es beispielsweise für den Relaunch der Klangschmiede, für die Unterstützung von Kinderjodelcamps und die klangwelteigenen Jugendchöre oder für das Klangfestival 2020.

Auch wenn die Instrumente am Klangweg in der winterlichen Pracht versunken sind, heuer kein Festival stattfindet oder die Klangschmiede wegen Umbaus einige Monate geschlossen bleibt: Der vielfältige, unverwechselbare «Klangwelt-Groove» verstummt dieses Jahr keineswegs, sondern erhält neue Facetten – und verdient unsere Unterstützung.

Philipp Kamm, Vorstandsmitglied Förderverein Klangwelt Toggenburg

Jetzt online auf
klangwelt.swiss Mitglied werden.



Innenansicht Klanghaus (Visualisierung von «Nightnurse Images»)